

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 35

Titel: Respekt (20 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.3.7 Respekt

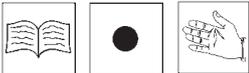
Lernziele:

Die Schüler sollen

- Verständnis für die Gefühle, Meinungen, Bedürfnisse und Rechte anderer entwickeln,
- verstehen, dass Regeln die Würde und die Freiheit der einzelnen Mitglieder einer Gemeinschaft garantieren und schützen,
- sich kritisch mit dem Begriff „Respekt“ auseinandersetzen und seine Bedeutung hinterfragen,
- Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander formulieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Wer hat Respekt vor wem?</p> <p>Zur Einstimmung in das Thema hinterfragen die Schüler spontan ihren persönlichen – mehr oder weniger respektvollen – Umgang mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen. Zunächst bearbeitet jeder Schüler die Fragen in Stillarbeit, anschließend werden die Bewertungen im Plenum besprochen. Es könnten die Personengruppen mit der höchsten und der niedrigsten Anzahl von Punkten verglichen werden.</p> <p>Am Ende der Stunde formuliert jeder Schüler schriftlich eine kurze Definition des Begriffes „Respekt“.</p> <p>In einem weiteren Schritt führen die Schüler eine kleine Umfrage durch und vergleichen die Antworten mit den Ergebnissen in der Klasse.</p>	 <p>Der Einstieg dient dazu, den Schülern den Zusammenhang zwischen der Thematik und ihrem täglichen Leben zu verdeutlichen.</p> <p>Sie werden angeregt, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen und sich darüber auszutauschen.</p> <p>→ Arbeitsblätter 4.3.7/M1a und b*</p>
<p>3. Stunde: Respekt – was wir damit meinen</p> <p>Die Schüler vergleichen ihre selbst verfasste Definition mit der Definition von M2. Sie finden Übereinstimmungen und Unterschiede und benennen diese. Die Definitionen der Schüler könnten dann in Partnerarbeit noch einmal überarbeitet werden.</p> <p>Am Ende der Stunde setzen sich die Schüler mit sinnverwandten Begriffen auseinander. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgetragen.</p>	 <p>Mitglieder der Hamburger RespectResearchGroup setzen sich wissenschaftlich mit „Respekt“ auseinander. Sie unterscheiden zwischen vertikalem und horizontalem Respekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der <i>vertikale</i> Respekt wird einem gezollt; man kann ihn sich verdienen, ihn aber auch verlieren. • Der <i>horizontale</i> Respekt meint den respektvollen Umgang miteinander: Ich selbst entscheide, ob ich Menschen generell respektvoll behandeln will oder nicht. <p>→ Arbeitsblatt 4.3.7/M2*</p>
<p>4. und 5. Stunde: Respekt im Grundgesetz</p> <p>Die Schüler erhalten zunächst nur die Texte aus dem Grundgesetz (vgl. M3a). In Gruppen beschäftigen sie sich</p>	 <p>Der Bonner Parlamentarische Rat, 61 „Väter“ und vier „Mütter“ des Grundgesetzes, schuf 1948/49 einen breit gefächer-</p>

4.3.7 Respekt

<p>mit je einem Artikel und versuchen, den Inhalt mithilfe eines oder mehrerer Beispiele darzustellen.</p> <p>In einem weiteren Schritt erhalten die Gruppen das entsprechende Arbeitsblatt mit den konkretisierten Aufträgen (vgl. M3b bis d).</p> <p>Die Ergebnisse werden von jeder Gruppe im Plenum vorgestellt und anschließend in Form einer Wandzeitung präsentiert.</p>	<p>ten Grundrechtsschutz – auch als Reaktion auf die schweren Menschenrechtsverletzungen während der NS-Zeit. Die Grundrechte gelten „automatisch“ für jedermann, der sich im Geltungsbereich des Grundgesetzes, also innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland, aufhält. Grundrechte sind dem Menschen als Naturrecht angeboren. Der Staat hat die Aufgabe, diese individuellen Rechte der Bürger zu schützen und durchzusetzen. Grundrechte sind unverzichtbare Menschenrechte. Kein Mensch kann sie freiwillig ablegen, er kann sich also zum Beispiel nicht aus freier Entscheidung als Sklave verdingen.</p> <p>→ Texte 4.3.7/M3a**</p> <p>→ Arbeitsblätter 4.3.7/M3b bis e**</p>
<p>6. Stunde: Respekt – Meinungen und Gedanken</p> <p>Die Schüler lesen die Zitate einander in Partnerarbeit vor. Sie vergleichen diese mit ihren eigenen Definitionen und finden heraus, ob es Übereinstimmungen gibt. Im Anschluss gestalten die Schüler Plakate mit gesammelten oder selbst formulierten Aussagen zum Thema.</p>	 <p>Über Generationen hinweg haben sich Philosophen, Psychologen, Dichter und auch Geistliche aller Religionen Gedanken zum Thema „Respekt“ gemacht. Die Resultate waren sehr unterschiedlich: Die einen sprachen nur denjenigen einen Anspruch auf Respekt zu, die bestimmte Voraussetzungen erfüllten; andere forderten einen bedingungslosen Respekt vor allem Leben.</p> <p>→ Zitate 4.3.7/M4*</p>
<p>7. Stunde: „Die Bienenkönigin“</p> <p>Die Schüler lesen das Märchen von der Bienenkönigin und charakterisieren zunächst den Dummling und seine Brüder. Dazu erhalten sie verschiedenfarbige Kärtchen, auf denen sie treffende Adjektive notieren. Diese werden dann an der Tafel befestigt und miteinander verglichen. An diesen Vergleich sollte sich die Frage anschließen, wer mehr Respekt verdient: der Dummling oder seine Brüder. Um dem Märchen einen aktuellen Bezug zu geben, werden die Schüler abschließend gefragt, ob sie Menschen kennen, die sich ähnlich verhalten.</p>	 <p>In dem Märchen von der Bienenkönigin hat die Hauptperson, der Dummling, in doppelter Hinsicht Respekt verdient: Er begegnet allen Tieren und der Natur gegenüber mit Respekt und er hat den Mut, dieses gegen seine Brüder durchzusetzen.</p> <p>→ Texte 4.3.7/M5a und b*</p>
<p>8. und 9. Stunde: Aus Mangel an Respekt? – Poldis Ohrfeige und Horst Köhlers Rücktritt</p> <p>Die Schüler bearbeiten wahlweise beide oder nur einen der Texte. Sie setzen sich kritisch mit dem Vorwurf des mangelnden Respekts auseinander, indem sie einen Leserbrief schreiben und/oder in einem Rollenspiel die Positionen von Michael Ballack bzw. Lukas Podolski darstellen.</p>	 <p>Die „Fälle“ Lukas Podolski und Horst Köhler sorgten in den beiden letzten Jahren dafür, dass das Thema Respekt in der Öffentlichkeit vehement und teilweise auch sehr emotional diskutiert wurde. Vielen Schülern dürfte zumindest eines der beiden Ereignisse in Erinnerung sein.</p> <p>→ Texte 4.3.7/M6a und b**</p>

<p>10. Stunde: Ideen und Maßnahmen für mehr Respekt</p> <p>Die Schüler lesen das Zitat von Rafik Schami, um dann in Gruppen mögliche Vorschläge zu erarbeiten. Um den Arbeitsauftrag zu erleichtern, könnten sich die Schüler auch gruppenweise mit je einer Institution beschäftigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben haben die Gemeinden? • Welche Aufgaben haben die Schulen? • Welche Aufgaben haben die Eltern? usw. <p>Die Ergebnisse werden auf Plakaten notiert und anschließend präsentiert.</p>	 <p>Der syrisch-deutsche Schriftsteller Rafik Schami verdeutlicht, dass ein komplexes Bündel von Maßnahmen notwendig ist, um das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen friedlich und respektvoll zu gestalten. Dabei sind Gemeinden, Schulen, Städteplaner und Polizei ebenso gefordert wie jeder einzelne Bürger selbst. → Text 4.3.7/M7**</p>
<p>11. und 12. Stunde: Respekt in der Schule</p> <p>Die Schüler haben sich mit vielen Aspekten respektvollen Verhaltens befasst. Die Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wie können wir eine respektvolle(re) Klasse/Schule werden?“ <p>soll zum Schluss der Unterrichtseinheit im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Die Schüler befragen sich dazu mithilfe eines Interviewleitfadens gegenseitig. Manchmal ist es leichter, aus positiven Erfahrungen zu lernen. Deshalb zielt das Interview bewusst auf Beispiele für respektvolles Verhalten ab. Um die Atmosphäre in der Klasse genauer zu analysieren, kann man die Schüler einschätzen lassen, für wie respektvoll sie die Mitschüler in ihrer Klasse halten, und zwar auf einer Skala von 1 (sehr respektvoll) bis 6 (gar nicht respektvoll). Diese Einschätzungen sollten in jedem Fall schriftlich und anonym (!) erfolgen. Die gesammelten Einschätzungen lassen sich dann an der Tafel oder auf Folie wie ein Notenspiegel visualisieren.</p>	 <p>Die Schüler sollten die Interviews mit einem Mitschüler durchführen, der ihnen nicht zu sehr vertraut ist. Die Ergebnisse der Interviews werden dann in Vierergruppen zusammengetragen und anschließend in der Klasse präsentiert.</p> <p>Ob die anschließende Einschätzung über ausreichenden oder nicht ausreichenden Respekt in der Klasse durchgeführt werden kann, liegt im Ermessen der Lehrkraft. Falls ja, sollte die Auswertung am Ende zu gemeinsamen Zielen bzw. Regeln führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Verhalten wollen wir in unserer Klasse vermeiden? • Wie wollen wir respektloses Verhalten verhindern und gegenseitige Unterstützung fördern? usw. <p>→ Arbeitsblätter 4.3.7/M8a bis c*</p>

Tipp:

- McKee, David: „Wer ist denn Frau Sudek? Ein Bilderbuch“, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2005
- Sennett, Richard/Bischoff, Michael: „Respekt im Zeitalter der Ungleichheit“, Berliner Taschenbuch Verlag, Berlin 2004

Wer hat Respekt vor wem?

Ich habe Respekt vor ...	0	1	2	3	4	5
meinen Eltern.						
Menschen, die keine Arbeit haben.						
berühmten Menschen.						
klugen Menschen.						
alten Menschen.						
Menschen, die sich für andere einsetzen.						
Menschen, die sich entschuldigen.						
Menschen, die mutig sind.						
Menschen, die eine Waffe tragen.						
Menschen, die cool gekleidet sind.						
Menschen, die besondere Leistungen vollbringen.						
Menschen, die ehrlich sind.						
gleichaltrigen Jungen.						
gleichaltrigen Mädchen.						
meinen Lehrern.						
reichen Menschen.						

Arbeitsaufträge:

1. Bewertet die Aussagen des Fragebogens auf der Skala von 0 („überhaupt nicht“) bis 5 („sehr“).
2. Vergleicht eure Ergebnisse und formuliert eine Definition des Begriffes „Respekt“.